



LSBTIQ* inklusiv NRW

Kurzbericht der Studienergebnisse

**Lebenswirklichkeiten und Problemlagen von
LSBTIQ* mit unterschiedlichen Formen der
Behinderung, chronischen Erkrankungen,
psychischen und sonstigen Beeinträchtigungen**

Mailin de Groot, Diana Martens, Simon Mohr, Peter Struck, Friederike Vogt
2020



Ergebnisse von der LSBTIQ*-Umfrage

In Einfacher Sprache

NRW LSBTIQ* inklusiv: Ergebnisse von der LSBTIQ*-Umfrage

Alle unterstrichenen Wörter erklären wir.

Entweder per Link

oder in einem Wörter-Buch.

Wenn Sie ein unterstrichenes Wort **nicht** verstehen:

Klicken Sie auf das Wort.

Oder schauen Sie bitte im Wörter-Buch nach.

Was bedeutet das * Sternchen bei diesem Thema?

Das Sternchen steht für alle Menschen,

die sich **nicht** als Frau oder Mann verstehen.

Wir schreiben zum Beispiel:

Schüler*innen.

Viele glauben:

Es gibt nur Frauen.

Es gibt nur Männer.

Aber es gibt viel mehr Geschlechter.

Das wollen wir auch zeigen.

Mit dem Wort Schüler*innen

sind also alle Menschen gemeint.

Egal wie sie sich bezeichnen oder fühlen.

Wenn Sie mehr wissen wollen:

Dann schauen Sie im Wörter-Buch unter

Sexuelle Orientierung, Gender und Sex nach.

Ergebnisse von der LSBTIQ*-Umfrage

In Einfacher Sprache

In Nordrhein-Westfalen gibt es das Projekt

NRW LSBTIQ* inklusiv.

NRW ist die Abkürzung für

das Bundes-Land Nordrhein-Westfalen.

Die **Landes-Arbeits-Gemeinschaft Lesben e.V.**

hat **NRW LSBTIQ* inklusiv** gegründet.

e.V. bedeutet:

Das ist ein Verein.

Die Landes-Arbeits-Gemeinschaft ist

ein Verein von 48 lesbischen Gruppen.

Bei **NRW LSBTIQ* inklusiv** macht zum Beispiel

die Stadt Bielefeld mit.

Aber auch viele andere Vereine.



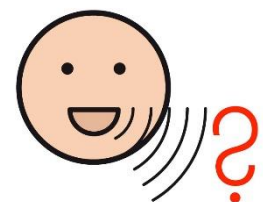
Darum gibt es das Projekt NRW LSBTIQ* inklusiv

Die Mitarbeiter*innen vom Projekt wollten wissen:

Wie geht es LSBTIQ* im Alltag?

Und zwar LSBTIQ* mit:

- Behinderungen
- einer lang andauernden Krankheit
- oder seelischen und anderen Behinderungen



Dazu gibt es mehrere Fragen:

- Welche Erfahrungen haben LSBTIQ*
in **Einrichtungen von der Behinderten-Hilfe** gemacht?

Das sind zum Beispiel Wohn-Heime.

Ergebnisse von der LSBTIQ*-Umfrage

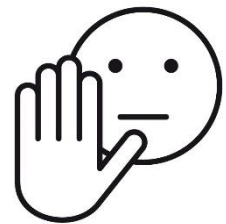
In Einfacher Sprache

- Welche Erfahrungen haben LSBTIQ* in Einrichtungen und Vereinen für LSBTIQ* gemacht?
- **Wie** werden LSBTIQ* benachteiligt?
- **In welchen Situationen** sind LSBTIQ* benachteiligt worden?
- Welche Verbesserungen und Veränderungen wünschen sich LSBTIQ*?

Wegen Corona gibt es strenge **Kontakt-Beschränkungen**.

Das heißt:

Es dürfen sich nur wenige Menschen treffen.



Deshalb konnte **NRW LSBTIQ* inklusiv** **nicht** so gut unterstützen wie geplant.

NRW LSBTIQ* inklusiv konnte auch oft **nicht** in die Einrichtungen gehen.

Die Mitarbeiter*innen von **NRW LSBTIQ* inklusiv** konnten aber trotzdem mit einigen Menschen sprechen:
Es haben sehr viele LSBTIQ*-Menschen bei der Umfrage mitgemacht.

Das wurde in der Umfrage gefragt:

- Was steht als Geschlecht in Ihrem Personal-Ausweis?



Ergebnisse von der LSBTIQ*-Umfrage

In Einfacher Sprache

- Welche Bezeichnung vom Geschlecht passt zu Ihnen?
- Was ist Ihre sexuelle Orientierung?
- Welche Behinderungen oder Krankheiten haben Sie?
- Wie alt sind Sie?
- Wo wohnen Sie?
- Welchen Schul-Abschluss haben Sie?
- Woher bekommen Sie Ihr Geld?

Sind Sie im Alltag benachteiligt worden?

Wenn ja:

Wo war das?

- im **privaten Umfeld**.

Das heißt zum Beispiel

in der Familie oder im Freundes-Kreis.

- in der Schule
- bei der Arbeit
- bei Ämtern

- im **Gesundheits-Bereich**.

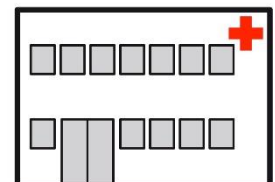
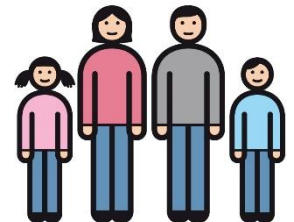
Das heißt zum Beispiel

im Kranken-Haus oder bei einer Ärzt*in.

- in der Öffentlichkeit.

Zum Beispiel beim Einkaufen.

- in Vereinen, Clubs oder Treffen von LSBTIQ*



Ergebnisse von der LSBTIQ*-Umfrage

In Einfacher Sprache

Wenn eine dieser Fragen mit JA beantwortet wurde:

Dann wurden weitere Fragen gestellt:

- Wer hat Sie benachteiligt?
- Was genau wurde gemacht?
- Warum wurden Sie benachteiligt?

Zum Beispiel wegen Ihrer Geschlechts-Identität?

Weitere Fragen hat es dazu gegeben:

- Wie ist der Umgang mit Sexualität
in besonderen Wohn-Formen?
- Nutzen Sie Angebote von LSBTIQ*-Gemeinschaften?



Stich-Probe

Die meisten Teilnehmer*innen

von der Umfrage waren unter 30 Jahre alt.

Die Teilnehmer*innen von der Umfrage

haben eine sehr gute Bildung gehabt.

Viele haben Abitur oder ein abgeschlossenes Studium.

Bei der Umfrage haben

viele verschiedene Menschen mitgemacht.

Das sind Menschen mit

verschiedenen geschlechtlichen Identitäten.

Manche davon fühlen sich

in **mehreren** Geschlechtern zu Hause.

Manche fühlen sich in **einem** Geschlecht zu Hause.



Ergebnisse von der LSBTIQ*-Umfrage

In Einfacher Sprache

Zum Beispiel: Mann.

Sie haben aber ein anderes Geschlecht
in ihrem Ausweis stehen.

Zum Beispiel: Frau.

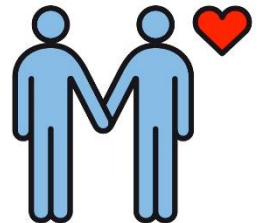
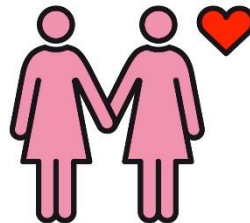
Die meisten Teilnehmer*innen von der Umfrage sagen:

Ich bin bisexuell oder pansexuell.

Andere Teilnehmer*innen von der Umfrage sagen:

Ich bin:

- lesbisch
- schwul
- queer
- asexuell
- heterosexuell



Viele von den Teilnehmer*innen von der Umfrage
haben eine seelische Behinderung.

Fast die Hälfte von den Teilnehmer*innen
von der Umfrage hat eine lang andauernde Krankheit.

Manche Menschen:

- können sich **nicht** bewegen
oder nur schlecht bewegen.
Zum Beispiel eine Rollstuhl-Fahrer*in.
- können zum Beispiel **nicht** gut sehen
oder **nicht** gut hören



Ergebnisse von der LSBTIQ*-Umfrage

In Einfacher Sprache

- können **nicht** so gut lernen
- können **nicht** so gut sprechen

Viele von den Teilnehmer*innen von der Umfrage haben viele Behinderungen auf einmal.

Erfahrungen mit Benachteiligungen

Die meisten von den Teilnehmer*innen von der Umfrage wurden benachteiligt.

Zum Beispiel:

- Weil sie alt sind.
Oder weil sie jung sind.
- Weil sie viel verdienen.
Oder weil sie wenig verdienen.



Warum die Teilnehmer*innen von der Umfrage benachteiligt wurden

Viele wurden benachteiligt:

- wegen ihrer sexuellen Orientierung
- wegen ihrer geschlechtlichen Identität
- oder wegen ihrer Behinderung

Wenn Menschen wegen ihrer sexuellen Orientierung benachteiligt wurden:

Dann waren das meistens queere Menschen.

Ergebnisse von der LSBTIQ*-Umfrage

In Einfacher Sprache

Viele Teilnehmer*innen von der Umfrage wurden wegen ihrer geschlechtlichen Identität benachteiligt:

- **fast alle** Trans*-Menschen und fast alle Inter*-Menschen
- **viele** Nonbinary-Menschen und queere Menschen

Viele Teilnehmer*innen von der Umfrage wurden schon vorher benachteiligt.

Das gilt für:

- **fast alle** Menschen, die **nicht** so gut sprechen können
- **viele** Menschen, die sich **nicht** bewegen können oder nur schlecht bewegen können. Zum Beispiel eine Rollstuhl-Fahrer*in.



Wie die Teilnehmer*innen von der Umfrage benachteiligt wurden

Viele Teilnehmer*innen von der Umfrage wurden benachteiligt.

Wie genau hat man sie benachteiligt?

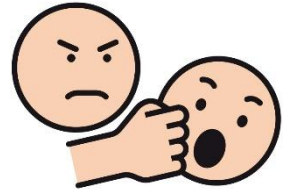
- Viele Teilnehmer*innen von der Umfrage wurden ausgeschlossen.
- Über viele Teilnehmer*innen von der Umfrage wurde gelacht oder gelästert.
- Viele Teilnehmer*innen von der Umfrage wurden beleidigt und beschimpft.



Ergebnisse von der LSBTIQ*-Umfrage

In Einfacher Sprache

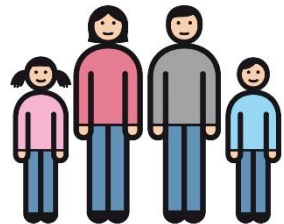
- Vielen Teilnehmer*innen von der Umfrage wurden peinliche Fragen zu ihrem Privat-Leben gestellt.
- Ein paar Teilnehmer*innen von der Umfrage wurden körperlich bedroht.
Oder sie wurden sogar körperlich angegriffen.



Wo die Teilnehmer*innen von der Umfrage benachteiligt wurden

Hier wurden die Teilnehmer*innen von der Umfrage benachteiligt:

- im privaten Umfeld.
Das heißt zum Beispiel
in der Familie oder im Freundes-Kreis.
- in der Schule
- in der Öffentlichkeit.
Zum Beispiel im Bus.

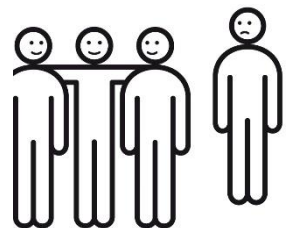


Erfahrungen von Benachteiligung an verschiedenen Orten

Privates Umfeld

Viele Teilnehmer*innen von der Umfrage wurden von ihrer Familie benachteiligt.

Manche Teilnehmer*innen von der Umfrage wurden auch von Freund*innen ausgeschlossen.



Ergebnisse von der LSBTIQ*-Umfrage

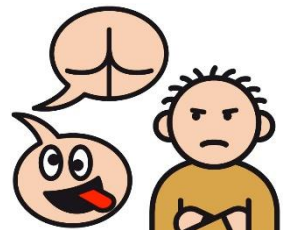
In Einfacher Sprache

Viele Teilnehmer*innen von der Umfrage wurden wegen ihrer Behinderung benachteiligt.

Andere wurden wegen ihrer sexuellen Orientierung benachteiligt.
Oder wegen ihrer geschlechtlichen Identität.

Manche Teilnehmer*innen von der Umfrage wurden im privaten Umfeld ausgeschlossen oder ignoriert.

Ein paar Teilnehmer*innen von der Umfrage wurden peinliche Fragen zu ihrem Privat-Leben gestellt.
Sie wurden beleidigt oder beschimpft.



Teilnehmer*innen von der Umfrage haben gesagt:

Ich kann **nicht** so gut sprechen.

Oder ich kann **nicht** so gut lernen.

Deshalb haben mich andere benachteiligt.

Teilnehmer*innen von der Umfrage mit diesen Behinderungen wurden besonders oft benachteiligt.

Zum Beispiel von der Familie.

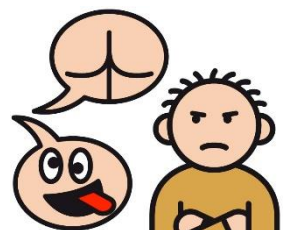


Fast alle befragten Inter*-Menschen wurden im privaten Umfeld benachteiligt.

Ein Teilnehmer von der Umfrage hat gesagt:

„Ich habe eine Behinderung.

Deshalb hat mich meine Familie benachteiligt.



Ergebnisse von der LSBTIQ*-Umfrage

In Einfacher Sprache

Meine Familie hat mich beleidigt.

Und sie hat gesagt:

Du bist eine Belastung.

Ich bin auch schwul.

Deshalb wurde ich auch benachteiligt.

Die Benachteiligung wegen meiner Behinderung
war für mich aber schlimmer.“

Ein Teilnehmerin von der Umfrage hat gesagt:

„Ich wurde **nicht** ernst genommen.

Andere habe gesagt:

Du machst dich mit deinen **Depressionen**
und deinem **Lesben-Getue** nur wichtig.“

Eine Depression ist eine schwere seelische Krankheit.

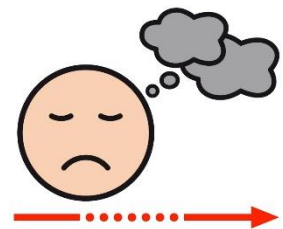
Mit Lesben-Getue meinen manche Menschen:

Jemand sagt oder zeigt sehr übertrieben:

Ich bin lesbisch.

Der Mensch will sich angeblich nur wichtigmachen.

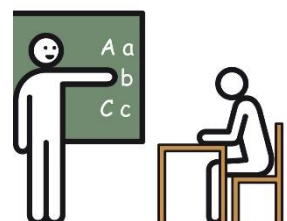
Das ist aber falsch.



Schule

Wir haben eine Umfrage gemacht.

Viele Teilnehmer*innen von der Umfrage
haben gesagt:



Ergebnisse von der LSBTIQ*-Umfrage

In Einfacher Sprache

Schüler*innen und manchmal Lehrer*innen
haben mich in der Schule benachteiligt.

Manche Menschen haben wegen ihrer Behinderung
Benachteiligung erfahren.

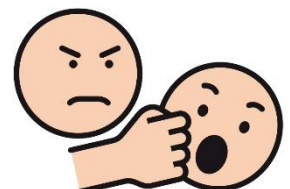
Manche Menschen wurden wegen ihrer
sexuellen Orientierung benachteiligt.

Die **sexuelle Orientierung** ist,
zu wem wir uns hingezogen fühlen.
Ein Mensch kann zum Beispiel **schwul** sein.
Dann ist er ein Mann, der sich sexuell
zu anderen Männern hingezogen fühlt.

Manche Menschen wurden wegen ihrer
Geschlechts-Identität benachteiligt.

Die **Geschlechts-Identität** ist,
wie wir uns fühlen.
Fühlen wir uns als Mann oder als Frau
oder als irgendwas dazwischen?
Oder ganz anders?

Diese Benachteiligung kann unterschiedlich sein:
Über viele Menschen wurde gelacht oder gelästert.
Manche Menschen wurden beschimpft.
Ein paar Menschen wurden körperlich bedroht.
Oder sie wurden sogar körperlich angegriffen.



Ergebnisse von der LSBTIQ*-Umfrage

In Einfacher Sprache

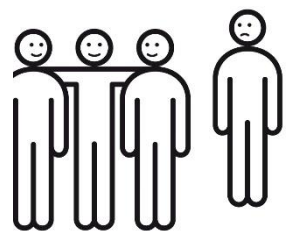
Besonders

- queere Menschen
- Menschen, die sich als non-binary bezeichnen
- und Trans*-Menschen

hatten in der Schule oft solche Probleme.

Viele Menschen mit einer körperlichen Behinderung wurden vom Miteinander ausgeschlossen.

Sie durften **nicht** mitmachen.



Eine Teilnehmerin hat gesagt:

„Ich bin **nicht** hetero.

Ein anderes Mädchen

hat das auf der ganzen Schule erzählt.

Alle haben über Monate

darüber gesprochen.“

Eine Teilnehmer*in hat gesagt:

„Ich bin Autist.

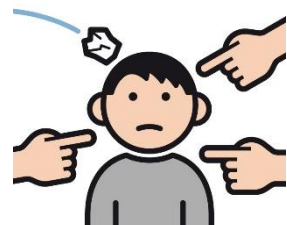
Deshalb bin ich anders.

Während meiner gesamten Schul-Zeit

wurde ich deshalb geschlagen und gemobbt.

Das heißt:

Ich wurde gequält und verletzt.“



Ergebnisse von der LSBTIQ*-Umfrage

In Einfacher Sprache

Arbeit

Wir haben eine Umfrage gemacht.

Manche Teilnehmer*innen von der Umfrage
haben gesagt:

- Arbeitskolleg*innen
- Chef*in
- oder Kund*innen

haben mich benachteiligt.

Und sie haben mich ausgeschlossen.



Die Teilnehmer*innen wurden wegen ihrer
sexuellen Orientierung und
wegen ihrer geschlechtlichen Identität
benachteiligt.

Manche Menschen wurden auch
wegen ihres Einkommens benachteiligt.
Oder weil sie **nicht** so viel Bildung haben.

Wir haben eine Umfrage gemacht.

Viele Teilnehmer*innen von der Umfrage haben gesagt:

Ich kann **nicht** so gut sprechen.

Oder ich bin blind oder taub.

Deshalb haben mich andere benachteiligt.



Ergebnisse von der LSBTIQ*-Umfrage

In Einfacher Sprache

Eine Teilnehmerin von der Umfrage hat gesagt:

„Mein früherer Ausbilder
hat mir peinliche Fragen gestellt.
Dann habe ich ihm gesagt:
Ich bin lesbisch.
Danach wurden die Fragen noch peinlicher.
Er hat zum Beispiel gefragt:
Machst du mit deiner Freundin Popo-Sex?
Eine andere Frau hat dort auch
ihre Ausbildung gemacht:
Sie wollte **nicht** im selben
Raum arbeiten wie ich.
Weil ich lesbisch bin.“



Gesundheits-Bereich

Wir haben eine Umfrage gemacht.
Einige Teilnehmer*innen von der Umfrage haben gesagt:
Ich wurde im Gesundheits-Bereich benachteiligt.
Ärzt*innen haben manche benachteiligt.
Und Psycholog*innen haben manche benachteiligt.



Die Teilnehmer*innen von der Umfrage haben gesagt:
Wir haben oft eine schlechte Behandlung bekommen.
Und wir haben **nicht** genug Hilfe bekommen.

Ergebnisse von der LSBTIQ*-Umfrage

In Einfacher Sprache

Manche Menschen wurden peinliche Sachen
zu ihrem Privat-Leben gefragt.

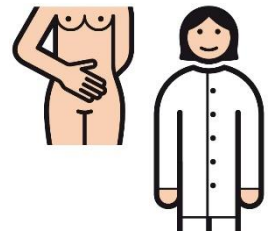


Manchen Menschen wurde gesagt:
Deine sexuelle Orientierung oder
deine geschlechtliche Identität:
Das ist eine Krankheit.

Am stärksten benachteiligt wurden
Inter*-Menschen und Trans*-Menschen.

Eine Teilnehmer*in von der Umfrage hat gesagt:

„Ich war bei einer Frauen-Ärztin.
Sie hat geglaubt:
Ich habe **keinen** Sex.
Weil ich körperlich behindert bin.
Ich musste sie erst überzeugen.
Sie wollte mich **nicht** untersuchen.“



Und ich musste ihr erzählen:
Ich bin lesbisch.
Denn die Frauen-Ärztin hat gedacht:
Ich schlafe mit Männern
und ich benutze Kondome.

Ergebnisse von der LSBTIQ*-Umfrage

In Einfacher Sprache

Sie wollte mich **nicht** untersuchen.

Ich schlafe nur mit Frauen,
die auch mit einem Frauen-Körper geboren wurden.
Deshalb soll ich mich **nicht**
anstecken können.“

Besondere Wohn-Formen

Wenige Teilnehmer*innen von der Umfrage
leben in besonderen Wohn-Formen.

Der alte Name ist **stationäres Wohn-Heim**.

Dort werden Sie durch Fach-Kräfte betreut.



Viele Teilnehmer*innen von der Umfrage wollen
sich mehr mit anderen LSBTIQ*-Menschen treffen.
Sie wollen bei der LSBTIQ*-Gemeinschaft mitmachen.
Dafür wollen sie mehr Hilfe von Mitarbeiter*innen.

Viele der Teilnehmer*innen von der Umfrage
kommen in ihrer Einrichtung
schwer an Kondome oder
andere Mittel zur Verhütung.



Ergebnisse von der LSBTIQ*-Umfrage

In Einfacher Sprache

Behörden

Nur wenige Menschen erzählen den Behörden:

- Ich habe eine andere geschlechtliche Identität.
- Ich habe eine andere sexuelle Orientierung.
- Ich habe eine Behinderung.



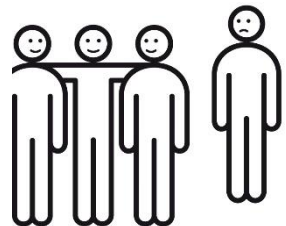
Deshalb werden wenige Menschen
von den Behörden benachteiligt.

Manche Teilnehmer*innen von der Umfrage
wurden von Behörden benachteiligt.

Oder sie wurden ausgeschlossen.

Zum Beispiel bei:

- der Agentur für Arbeit
- dem Sozial-Amt
- der Polizei
- dem Standes-Amt



Das habe Teilnehmer*innen von der Umfrage erlebt:

- Beschimpfungen
- Beleidigungen
- Es wurde schlecht über sie geredet.
- Sie wurden ausgeschlossen.
- Sie wurden ignoriert.



Ergebnisse von der LSBTIQ*-Umfrage

In Einfacher Sprache

Besonders häufig haben Behörden
Inter*-Menschen benachteiligt.

Eine Teilnehmer*in von der Umfrage hat gesagt:

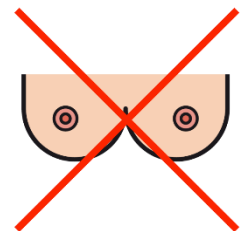
„Im Amt haben sie gesagt:

Sie dürfen **keine** Beziehung
mit einer anderen Frau haben.

Und einmal hat eine Mitarbeiterin gesagt:

Sie sind gar **nicht** Trans*.

Nehmen Sie ihre **Silikon-Titten** ab.



Silikon-Titten ist ein schlimmes Wort
für künstliche Brüste.

Ob das Silikon ist:

Das kann sie ja überprüfen.

Das habe ich geantwortet.

Sie wollte mich deshalb bei der Polizei melden.

Wegen sexueller Belästigung.“



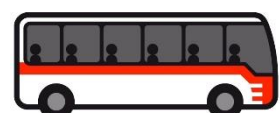
Öffentlichkeit

Wir haben eine Umfrage gemacht.

Viele Teilnehmer*innen von der Umfrage haben gesagt:

In der Öffentlichkeit wurde ich benachteiligt.

Die meisten wurden auf Straßen oder
in Bus und Bahn benachteiligt.



Ergebnisse von der LSBTIQ*-Umfrage

In Einfacher Sprache

Manche Teilnehmer*innen wurden in Geschäften,
auf Toiletten oder auf Feiern benachteiligt.

Viele wurden wegen ihrer
sexuellen Orientierung benachteiligt.

Viele wurden in der Öffentlichkeit
beschimpft und beleidigt.
Hinter ihrem Rücken wurde
schlecht über sie geredet.
Sie wurden bedroht und geschlagen.



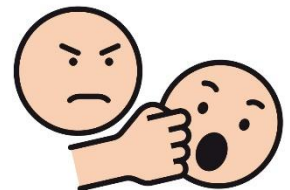
Manche Menschen können **nicht**
so gut sprechen.
Sie wurden ausgeschlossen.
Manche Menschen können **nicht**
so gut lernen.
Auch sie wurden ausgeschlossen.

Ein Teilnehmer von der Umfrage hat gesagt:

„Ich habe eine Behinderung.

Deshalb wurde ich:

- geschlagen
- angespuckt
- bestohlen



Ergebnisse von der LSBTIQ*-Umfrage

In Einfacher Sprache

Man hat zu mir gesagt:
Dass man euch **nicht** mehr tötet
wegen eurer Behinderung:
Das ist schade.

Weil ich schwul bin,
wurde ich beleidigt."

LSBTIQ*-Gemeinschaft

Viele Teilnehmer*innen von der Umfrage haben gesagt:
Ich habe schon einmal Angebote
von der LSBTIQ*-Gemeinschaft genutzt.

Viele Teilnehmer*innen waren schon einmal
auf dem **Christopher Street Day**.

Sprich: Kris-toffa Strit Däi.

Das ist eine große Party von LSBTIQ*.

Die Party ist mitten in der Stadt und auf der Straße.

Alle dürfen mitmachen.



Die meisten Teilnehmer*innen von der Umfrage
wollen mehr LSBTIQ*-Angebote.

Viele Teilnehmer*innen von der Umfrage
fühlen sich in der LSBTIQ*-Gemeinschaft willkommen.

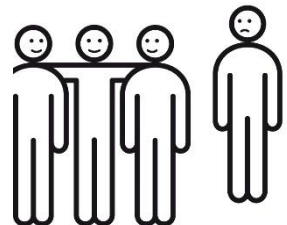
Ergebnisse von der LSBTIQ*-Umfrage

In Einfacher Sprache

Nur manche Teilnehmer*innen
wurden in der LSBTIQ*-Gemeinschaft
benachteiligt oder ausgeschlossen.

Inter*-Menschen wurden am häufigsten benachteiligt.
Das ist woanders auch so.

Besonders Menschen mit
einer körperlichen Behinderung
wurden ausgeschlossen.



Manche Menschen können
nicht so gut sprechen.
Auch sie wurden häufig
ausgeschlossen.



Eine Teilnehmer*in von der Umfrage hat gesagt:

„Wegen meiner sexuellen Orientierung
und meiner geschlechtlichen Identität
wurde mir gesagt, was ich sein soll.
Obwohl ich das gar **nicht** so sehe.
Weil sie dachten ich bin eine Frau,
haben sie mich **nicht** reingelassen.“

Ergebnisse von der LSBTIQ*-Umfrage

In Einfacher Sprache

Eine Teilnehmer*in von der Umfrage hat gesagt:

„Mir wurde gesagt:

Für 2 Rollstuhl-Fahrer

reiß ich hier doch **nicht**

das halbe Haus ab.

Das Haus war **nicht** barrierefrei.“

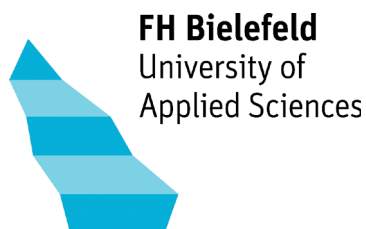


Bilder: METACOM Symbole © Annette Kitzinger;

Erstellt durch: Tobias Berger, Sven Bußmann; **Datum:** November 2020.

Büro für Leichte Sprache Bethel.

Ein Projekt der:



Gefördert vom:

Ministerium für Kinder, Familie,
Flüchtlinge und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



Hier können Sie den ausführlichen
Bericht bestellen. Er ist kostenlos.



www.lsbtiq-inklusiv.nrw
info@lsbtiq-inklusiv.nrw

Impressum

Herausgeberin (V.i.S.d.P.)

Telefon: 0211/69 10 530

LAG Lesben in NRW e. V.

E-Mail: info@lesben-nrw.de

Sonnenstraße 14

www.lesben-nrw.de

40227 Düsseldorf

November 2020

